

WOHLFÜHLKLIMA FÜR IHR ZUHAUSE

Hilfreiche Tipps zum Energiesparen, Ressourcenschonen und zur Schimmelvermeidung



Richtig heizen – richtig lüften – und immer wohlfühlen

In Ihren vier Wänden sollen Sie sich wohlfühlen. Natürlich mit dem richtigen Klima. Und das ist eigentlich ganz leicht. Befolgen Sie einfach unsere Tipps und Sie werden immer ein behagliches Zuhause haben. Und nicht nur das, Sie können dadurch Energie einsparen und somit Ihre Energiekosten senken.

Richtig heizen

- + Lassen Sie Ihre Wohnung während längerer Abwesenheit (z.B. Urlaub) nicht auskühlen.
- + Zu kälteren Räumen in Ihrer Wohnung (z.B. Schlafzimmer) halten Sie die Türen geschlossen.
- + Lange Vorhänge, Heizkörperverkleidungen oder Möbel vor den Heizkörpern behindern die Wärmeabgabe und irritieren die Thermostatventile. Das Thermostatventil regelt dann nicht mehr die Temperatur im Raum, sondern nur noch im Bereich hinter dem Vorhang oder der Heizkörperverkleidung. Der Raum selbst wird nicht warm, stattdessen entsteht hinter dem Vorhang ein Wärmestau. Achten Sie also darauf, dass die Heizkörper die Wärme ungehindert abgeben können.
- + Wenn Sie die Raumtemperatur um nur ein Grad absenken, könnten Sie rechnerisch bereits bis zu 6 % Energie sparen. Das heißt aber nicht, dass Sie in Ihrer Wohnung frieren sollen. Vielmehr kommt es darauf an, nicht mehr Energie zu verbrauchen als nötig. Die Skala ist bei allen Thermostatventilen gleich. Stufe eins bedeutet etwa zwölf Grad. Jede weitere Stufe bringt vier Grad mehr. Die optimale Temperatur im Wohnzimmer liegt bei 20 Grad Celsius, in der Küche bei 18 bis 20 Grad und im Schlafzimmer bei 16 bis 18 Grad. Achtung: Auch in ungenutzten Räumen sollte es nicht kälter als etwa 16 Grad sein – hier könnte sich sonst Feuchtigkeit an den Wänden absetzen und zu Schimmelbildung führen. Richtiges Lüften verhindert dies wirksam.

Richtig lüften

- + 3-4-mal täglich sollten Ihre Räume für 5 - 10 Minuten gelüftet werden. Das wird als „Stoßlüften“ bezeichnet. Dazu sollten Sie Fenster und Türen weit öffnen, um den Luftaustausch zu optimieren. Im Gegensatz dazu verschwendet Dauerlüften mit gekippten Fenstern wertvolle Energie: die warme Luft entweicht und es strömt von außen nicht ausreichend frische Luft herein.

- + Je größer der Temperaturunterschied zwischen drinnen und draußen ist, desto stärker ist das Bestreben der warmen Zimmerluft, beim Fensteröffnen nach draußen zu entweichen. Die notwendige Öffnungsdauer, um einen kompletten Luftaustausch im Raum zu erzielen, ist daher im Winter erheblich kürzer (ca. 5 Minuten bei ganz geöffnetem Fenster) als in der Übergangszeit (15 Minuten) oder in den Sommermonaten (25 - 30 Minuten).
- + Damit sich zwischen Wand und Möbeln kein Schimmel bildet, achten Sie auf einen Abstand von mindestens 5 cm (bei Außenwänden).
- + Wer ein Bad ohne Fenster besitzt, sollte nach dem Baden oder Duschen unbedingt die Badtür und – sofern vorhanden – ein angrenzendes Fenster öffnen, damit die feuchte Luft entweichen kann.
- + Das Trocknen von Wäsche in Wohnungen sollte vermieden werden. Nutzen Sie einen Wäschetrockner oder hängen Sie die Wäsche in beheizten Keller oder Trockenräumen auf.

Weitere Tipps

- + Damit Sie die optimale Raumtemperatur kontrollieren können, empfehlen wir ein Innenraum-Thermometer, kombiniert mit einem Hygrometer für die Messung der Luftfeuchtigkeit Ihrer Räume (empfohlen: maximal 50 %).
- + Ihre Wasserkosten können Sie durch den Einsatz von Perlatoren an den Wasserhähnen reduzieren, die deren Wasserdurchfluss auf 5l/min begrenzen. Dem durchströmenden Wasser wird hierbei Luft beigemischt, so dass das Wasser feinperliger wird, aber der gewohnte Komfort erhalten bleibt.
- + Zusätzliche Informationen über Maßnahmen zur Energieeffizienzverbesserung, Einsparmöglichkeiten und den Themen Beleuchtung, Haushalts-/Multimedialgeräten, EU-Energielabel finden Sie auf der Website der Informationskampagne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“ unter www.energiewechsel.de im Bereich „Im Alltag“.